



**B.M.V. - Schule Essen**  
staatlich anerkanntes Gymnasium  
in der Trägerschaft der Augustiner Chorfrauen

# **Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geographie**

(mit Auszügen – teilweise gekürzt – aus: Kernlehrplan für die Gymnasiale Oberstufe Gymnasium –  
Sekundarstufe II (G8) in Nordrhein-Westfalen Erdkunde,  
konkretisiert durch entsprechende Raumbeispiele;  
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/geographie/geographie-klp>)

erarbeitet von der Fachschaft Geographie der B.M.V.-Schule

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die BMV - Schule ist eines von vier privaten katholischen Gymnasien Essen und liegt im Stadtteil Holsterhausen, südwestlich des Stadtzentrums. Mit einem christlichen Bildungs- und Erziehungskonzept soll ein Orientierungsrahmen angeboten werden, der zugleich auch einen Beitrag zur Wertediskussion in unserer Gesellschaft darstellt.

Grundlegend sind für uns die Achtung vor der Person, Realitätssinn, Toleranz und geistige Weite sowie eine Schumatmosphäre, die geprägt ist von der Freude am Lernen. Im Mittelpunkt steht die Zuwendung zu der einzelnen Schülerin, zu dem einzelnen Schüler, die ihren individuellen Entfaltungsraum zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit finden sollen.

Dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung übernehmen – für sich selbst und für andere - ist ein zentrales Bildungsziel. Somit besitzen das Engagement für die Klassen- und Schulgemeinschaft und die Durchführung von sozialen Projekten gerade auch in Ländern außerhalb Europas (Mali, Philippinen, Chile, etc.) an unserer Schule einen hohen Stellenwert.

Das Fach Erdkunde / Geographie wird an der BMV-Schule bereits in Klasse 5 unterrichtet. Von Klasse 5 – 9 ist es fester Bestandteil des Fächerkanons. In der Oberstufe kann es in jedem Jahrgang als Grundkurs oder als Leistungskurs gewählt werden.

Der Erdkundeunterricht bietet in jedem Jahrgang die Möglichkeit zu aktiven und individuellen Lernprozessen.

Auch bei strikter Befolgung der Obligatorik können Raumbispiele gewählt werden, die aufgrund der Aktualität neugierig machen und Beobachtungen fördern (z.B. Naturkatastrophen) oder die aus eigener Anschauung bekannt sind (Urlaubsreisen, Auslandsaustausch). Zudem kann das Potenzial von Kindern mit Migrationshintergrund genutzt werden, was zu einem vertieften Verständnis anderer Perspektiven beiträgt. Dieser interkulturelle Aspekt entspricht der christlichen Wertvorstellung der BMV-Schule, ebenso wie die thematischen Aspekte von Nachhaltigkeit und Ökologie. Hier wird ein kritisches und wertorientiertes Bewusstsein gefördert. Somit entspricht der Erdkundeunterricht auch dem Konzept der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BNE) der UNESCO.

Dabei ist die räumliche Orientierung das Alleinstellungsmerkmal der Geographie und darüber hinaus Teil der besonderen „Brückenfachfunktion“ zwischen naturwissenschaftlicher und gesellschaftswissenschaftlicher Bildung. Die „Brückenfachfunktion“ der Geographie spiegelt sich in dem curricularen System der BMV-Schule durch den fächerverbindenden Unterricht. In der SII sind Projekte mit den Fächern Religion, Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte durchgeführt worden.

Im Differenzierungsbereich ist der bilinguale Unterricht Erdkunde / Englisch fest im Fächerkanon verankert.

In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 15 und 25 Schülerinnen. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum (D 11) sowie einen Vorbereitungsraum (D 10) und einen Kartenraum (B 10) mit Arbeitsmitteln wie Karten, Laptop, Beamer und TV-Videokombination. Außerdem stehen mehrere Computerräume direkt nebenan im D-Gang zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung und jede Schülerin einer Lerngruppe einen Atlas (Diercke-Westermann) der gleichen Auflage zur Verfügung.

Eingeführte Lehrwerke mit entsprechend angepassten Raumbeispielen:

- EF – Klett, Terra Geographie, Einführungsphase, Oberstufe NRW, 2010
- Q1 / Q2 - Klett, Terra Geographie, Qualifikationsphase, Oberstufe NRW(GK und LK)
- oder Klett, Fundamente Geographie Oberstufe (GK und LK)

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene

ebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Exkursionen, Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2 in der Druckfassung) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung an der B.M.V.-Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## **2.2. zu vermittelnde Kompetenzen**

Im Geographieunterricht sollen folgende Kompetenzen vermittelt werden<sup>1</sup>.

### 1. Orientierungskompetenz

Orientierungskompetenz bedeutet, sich in Räumen orientieren zu können. Dazu gehören topographisches Orientierungswissen, die Fähigkeiten, mit Karten umgehen zu können sowie sich in Realräumen zu orientieren, aber auch die Reflexion von Raumwahrnehmungen.

### 2. Sachkompetenz

Sachkompetenz umfasst die Beherrschung von allgemein- und regionalgeographischen Kenntnissen über Räume, die sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägt werden. Dazu gehören auch Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum und die damit verbundenen Folgen. Die Beherrschung der entsprechenden Fachsprache sowie von themenbezogenen weltweiten Orientierungsrastern sind dafür notwendige Voraussetzungen.

### 3. Methodenkompetenz

Methodenkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse zu erschließen. Das bedeutet geographisch relevante Informationen aus unterschiedlichen Medien (z. B. Karten, Satellitenbildern, Texten, Diagrammen, Tabellen, Profilen, elektronischen Medien) oder unmittelbar durch originale Begegnungen wie Befragungen oder Erkundungen gewinnen zu können. Dazu gehören auch Fähigkeiten zur räumlichen Orientierung sowie zur themen- und adressatenbezogenen Darstellung der gewonnenen Informationen mithilfe graphischer Mittel und in einer angemessenen sprachlichen Form.

### 4. Urteilskompetenz

Urteilskompetenz zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der aktuellen und zukünftigen Lebenswirklichkeit zu beurteilen sowie sich mit eigenen und fremden Positionen und den ihnen zugrunde liegenden Wertvorstellungen auseinanderzusetzen.

### 5. Handlungskompetenz

Handlungskompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Gebieten verantwortungsbewusst handeln zu können. Durch produktives Gestalten, simuliertes oder reales Handeln werden unterschiedliche Handlungsmuster erprobt. Das Verfügen über ein solches Handlungsrepertoire ist Voraussetzung für eine verantwortungsbewusste Mitwirkung bei der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen.

## Einleitende Überlegungen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich entschieden, die Inhalte des **schulinternen Lehrplans differenziert** (siehe Unterrichtsvorhaben) nach Kompetenzen und Leistungskriterien in einem Curriculum zu verankern. Dieses richtet sich nach dem **Kernlehrplan für Erdkunde an Gymnasien in NRW**, Sekundarstufe I.

Um die Umsetzung zu garantieren, arbeiten die Kollegen der jeweiligen Jahrgangsstufen in der Vorbereitung und Nachbereitung des Unterrichts eng miteinander. Der folgende schulinterne Lehrplan berücksichtigt die Stundenplanentscheidung, dass der Unterricht mit einer **67,5 Minuten Einheit pro Woche** in den Jahrgangsstufen 5, 7, 8, 9 stattfindet.

Innerhalb der Unterrichtsstunden stehen u.a. **personale Kompetenzen** im Mittelpunkt des Interesses, wenn es um die Förderung der Selbstständigkeit, der Verantwortungsbereitschaft oder der Konfliktfähigkeit geht. Dadurch werden Schlüsselkompetenzen vermittelt, die für die Bildung der Heranwachsenden unerlässlich im Kontext einer funktionierenden Gesellschaft sind: selbstständiges Lernen und Handeln, Teamarbeit, Anstrengungsbereitschaft und Medienkompetenz.

Für die in den **Methodentagen** (siehe Methodenkonzept des B.M.V.-Gymnasiums) vorgestellten und eingeübten Umgang mit Medien und Methoden ist Erdkunde Referenzfach. Von nun an sollen im Verlauf der Sekundarstufe I vor allem folgende Methoden weiter aufgegriffen und vertieft werden: ab Klasse 7: Internetrecherche und das Erstellen von Plakaten und PowerPointPräsentationen.

Die **Eigenprägung katholischer Schulen in freier Trägerschaft** (siehe auch: **Qualitätsanalyse QB 7**, insbesondere: QB 7.1.2 b und c und 7.1.3 a, b und g) soll durch folgende Themen des Faches Erdkunde in einer christlichen Schule gewährleistet werden.

	<b>Jahrgangsstufe</b>	<b>Geographische Themen mit Bezug zum christlichen Profil</b>
1	<b>Klasse 5</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklung von Tourismusregionen in Verantwortung für die Erhaltung der Umwelt</li><li>- Nachhaltige Landwirtschaft als Beitrag zur Sicherung der Schöpfung</li></ul>
2	<b>Klasse 6</b>	<b>Kein Erdkundeunterricht</b>
3	<b>Klasse 7</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Der Regenwald geht alle an: global denken – lokal handeln</li><li>- Projekte zum Schutz des tropischen Regenwaldes als Beitrag zum Erhalt der Schöpfung</li><li>- Raumentwicklung aus ethisch-christlicher Perspektive: Beispiele Bolivien, Borneo</li></ul>
4	<b>Klasse 8</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ethische Aspekte des Marktprozesses: eigener Konsum und ökologische Verantwortung</li><li>- Eine Welt – ungleiche Welt: Fair trade-Projekte</li><li>- Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen: Beispiel Bali</li><li>- Einwanderungswellen in Deutschland: Integration als christliche Verantwortung</li></ul>
5	<b>Klasse 9</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bewahrung der Würde des Menschen: Christliche Werte angesichts des Bevölkerungswachstums und der räumlichen und sozialen Disparitäten</li></ul>

## Unterricht in der Jahrgangstufe 5

Jgst: 5.1	1. Unterrichtsvorhaben	<b>Thema: Orientierungsphase mit einführender Kartenarbeit</b> Schwerpunkt: Orientieren auf der Erde	Zeitraumen: 4 - 6 Stunden
-----------	------------------------	---	------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"><li>• Atlas, Globus</li><li>• Karten: Legende, Maßstab</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Äquator, Erdachse</li><li>• Luftbilder: Schräg- und Senkrechtaufnahmen</li></ul>
--	--

### Kompetenzen

<b>1. Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- erläutern Fachbegriffe an Beispielen: Kompass, Windrose, Luftbild, topographische Karte, thematische Karte, Höhenlinien, Maßstab, Atlas mit Inhalts- und Kartenverzeichnis, Sachwortregister, Register, Planquadrat</li><li>- verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume,</li></ul>	<b>2. Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- verfügen über ein Grundrepertoire an fachrelevanten Arbeitsweisen zur mittelbaren und unmittelbaren Informations- und Erkenntnisgewinnung sowie zur verbalen und graphischen Darstellung von Sachinformationen.</li><li>- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register, Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung,</li><li>- beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographischen Aspekte</li></ul>
<b>3. Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</li></ul>	<b>4. Urteilskompetenz</b> -

<b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 1, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag	<b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> Atlasführerschein
---	--

Jgst: 5.1	2. Unterrichtsvorhaben	<b>Thema: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen</b> <b>Schwerpunkte:</b> Grobgliederung einer Stadt und Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf	Zeitraumen: 8 - 10 Stunden
-----------	------------------------	--	----------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederung von Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen</li> <li>• Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen</li> <li>• Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Veränderungen von Siedlungen</li> <li>• Fachbegriffe : Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland</li> </ul>
--	--

### Kompetenzen

<b>1. Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten</li> <li>- wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</li> </ul>	<b>2. Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</li> <li>- gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen</li> <li>- entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u.geben sie wieder</li> <li>- arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</li> </ul>
<b>3. Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</li> <li>- führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</li> </ul>	<b>4. Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</li> </ul>

<b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 1, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag	<b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses,
---	---

<b>Jgst: 5.1 und 5.2</b>	<b>3. Unterrichtsvorhaben</b>	<p style="text-align: center;"><b>Thema: Wo viele Menschen leben und arbeiten</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Schwerpunkte:</b> Standortfaktoren für Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungen ; Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie; Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln</p>	<b>Zeitraumen:</b> 12 - 16 Stunden
------------------------------	-------------------------------	---	--

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung</li> <li>• Industrie- und Verdichtungsräume in der EU</li> <li>• Zuckerrüben/Getreideanbau im landwirtschaftlichen Gunstraum</li> <li>• Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle</li> <li>• Produktion eines Industriegutes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten</li> <li>• Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt</li> <li>• Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf</li> <li>• Strukturwandel: von Montanindustrie zu Hochtechnologie</li> <li>• Auswirkungen des Strukturwandels ab</li> </ul>
---	--

### Kompetenzen

<p><b>1. Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</li> <li>- beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich</li> <li>- stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergeb. Auswirkungen auf die Lebensbeding. der Menschen ab</li> </ul>	<p><b>2. Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</li> <li>- entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</li> <li>- gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen</li> <li>- entnehmen Texten fragenrelev. Informationen u. geben sie wieder</li> <li>- arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</li> </ul>
<p><b>3. Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</li> <li>- führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</li> </ul>	<p><b>4. Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</li> <li>- vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 1, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> Selbsteinschätzungsbogen, Aufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsent. von Gruppenergebnissen</p>
--	---

Jgst: 5.2	5. Unterrichtsvorhaben	<b>Thema: Wohin in Ferien und Freizeit?</b> <b>Schwerpunkte:</b> Möglichkeiten der Freizeitgestaltung; touristisches Angebot und Veränderungen an Küsten/im Hochgebirge; sanfter Tourismus
-----------	------------------------	---

**mögliche Bausteine/Fachbegriffe**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas</li> <li>• Landschaftspotenzial (Gezeiten, Höhenst.) und Klima als raumprägende Faktoren für Erschließung touristischer Infrastruktur</li> <li>• Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen</li> <li>• ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge</li> <li>• Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zu nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten</li> </ul>
---	---

**Kompetenzen**

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</li> <li>- beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich</li> <li>- stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergeb. Auswirkungen auf die Lebensbeding. der Menschen ab</li> <li>- stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her</li> <li>- beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</li> <li>- entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</li> </ul> <p><b>Binnendifferenzierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1. gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen</li> <li>- erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme</li> <li>- 2. entnehmen Texten fragenrelev. Informationen u. geben sie wieder</li> <li>- 3. arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</li> <li>- beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</li> <li>- führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</li> <li>- vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig</li> <li>- beurteilen auf einfachem bzw. komplexem Niveau</li> </ul> <p><b>(Binnendifferenzierung)</b></p>

<p><b>Materialien/Medien:</b>  Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe  Terra Erdkunde 1, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b>  Selbsteinschätzungsbogen, Aufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsent. von Gruppenergebnissen, Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa</p>
--	--

<b>Jgst: 5.2</b>	<b>6. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Thema: Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse</b> <b>Schwerpunkte:</b> Garzweiler bzw. Langeoog – ein Raum unter der Lupe oder: Das Sauerland – Natur- und Freizeitraum	Zeitraumen: 2 - 3 Stunden
------------------	-------------------------------	---	---------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

- Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten

### Kompetenzen

<b>5. Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - siehe oben	<b>6. Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - siehe oben
<b>7. Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - siehe oben	<b>8. Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler - siehe oben

<b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 1, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag	<b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> kriteriengestützte Kontrolle der Präsent. von Gruppenergebnissen
---	---

### Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 1 „Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Industriegut Auto) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. Entwicklung neuer Tourismuskonzepte)
- Problemfeld 2 „Markt- Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Mechanisierung, Spezialisierung)
- Problemfeld 4 „Produktion – technischer Fortschritt – Strukturwandel“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Mechanisierung; von der „schwarzen“ zur „weißen“ Technologie)
- Problemfeld 7 „Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ (z. B. Massen- vs. artgerechte Tierhaltung; Überdüngung) und Inhaltsfeld 3 „Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge“ (z. B. ökologische Folgen des Skitourismus)

## Unterricht in der Jahrgangstufe 7

### Leben und Arbeiten in verschiedenen Landschaftszonen/

#### naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen

<b>Jgst: 7.1</b>	<b>1. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Thema: In der kalten Zone</b> <b>Schwerpunkte:</b> Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen	Zeitraumen: 6 - 8 Stunden
------------------	-------------------------------	---	---------------------------------

#### **mögliche Bausteine/Fachbegriffe**

<ul style="list-style-type: none"><li>• Arktis, Antarktis,</li><li>• Polarnacht, Polartag,</li><li>• Dauerfrostboden, Permafrost,</li><li>• Ewiges Eis, Tundra, Taiga,</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen</li><li>• Winterweizen, Inuit, Nomaden</li><li>• Borealer Nadelwald</li><li>• Vegetationszone,</li></ul>
--	---

#### **Kompetenzen**

<b>1. Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) in der kalten Zone und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li></ul>	<b>2. Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>- orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</li><li>- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</li><li>- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur</li><li>- Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li><li>- gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer)</li><li>- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li></ul>
<b>3. Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler	<b>4. Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert
- sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln

- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ
- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

**Materialien/Medien:**

Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe  
Terra Erdkunde 2, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag

**Produkte/Überprüfungsformat:**

kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation von Gruppenergebnissen, Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map),

<b>Jgst: 7.1</b>	<b>2. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Thema: In der Wüste</b> <b>Schwerpunkte:</b> Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen	Zeitraumen: 8 Stunden
------------------	-------------------------------	--	-----------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste</li> <li>• Felswüste und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste</li> <li>• Grundwasser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wadi, artesischer Brunnen, Oase,</li> <li>• Bewässerungstechniken</li> <li>• Nomade</li> </ul>
--	---

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) in der Wüste und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> <li>• erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...Siehe oben</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Siehe oben</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Siehe oben</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 2, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> kriteriengestützte Kontrolle der Präsent. von Gruppenergebnissen, Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map),</p>
--	---

Jgst: 7.1	3. Unterrichtsvorhaben	<p style="text-align: center;"><b>Thema: In den Savannen</b></p> <p><b>Schwerpunkte:</b> Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen, Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen,</p>	Zeitraumen: 8 Stunden
-----------	------------------------	---	-----------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feucht-, Trocken-, Dornsavanne</li> <li>• Desertifikation, Sahel</li> <li>• Passat, ITC</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität</li> <li>• Dürre, Bewässerungstechniken</li> <li>• Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe</li> </ul>
---	--

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) in den Savannen und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> <li>• erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 2, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> kriteriengestützte Kontrolle der Präsent. von Gruppenergebnissen, Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map),</p>
--	---

Jgst: 7.2	4. Unterrichtsvorhaben	<b>Thema: Im tropischen Regenwald</b> <b>Schwerpunkte:</b> Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens	Zeitraumen: 10 -12 Stunden
-----------	------------------------	---	----------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tageszeitenklima Urwaldriese,</li> <li>• Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht,</li> <li>• Stockwerkbau</li> <li>• Ökosystem,</li> <li>• Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Primärwald, Sekundärwald</li> <li>• Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation) Dauerkultur,</li> <li>• Monokultur, Cash Crops, Plantage,</li> <li>• Regenwaldzerstörung, Erosion</li> </ul>
---	--

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) im trop. Regenwald und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> <li>• erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...Siehe oben</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b>  Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe  Terra Erdkunde 2, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b>  Kriteriengestützte, binnendifferenzierte Kontrolle der Präsent. von Gruppenergebnissen, Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden,  Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map),</p>
--	---

<b>Jgst: 7.2</b>	<b>5. Unterrichts vorhaben</b>	<b>Thema: In der gemäßigten Zone</b> <b>Schwerpunkte:</b> Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung, Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen, Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt	Zeitraumen: 8 -10 Stunden
------------------	--------------------------------	--	---------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aue</li> <li>• Bodenerosion,</li> <li>• Gem. Zon</li> <li>• Hochwasser, Hochwasserschutzmaßnahmen</li> <li>• Einzugsgebiet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ozeanisches Klima, kontinentales Klima</li> <li>• Schwarzerde, Bodenerosion</li> <li>• Steppen,</li> <li>• Überschwemmung</li> <li>• Vegetationszeit</li> </ul>
--	--

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) in der gem. Zone und erklären deren Einfluss auf die Lebens-/Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> <li>• erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung</li> <li>• erläutern den durch veränderte politische/sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...Siehe oben</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Siehe oben</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Siehe oben</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <p>Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe</p> <p>Terra Erdkunde 2, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b></p> <p>kriteriengestützte Kontrolle der Präsent. von Gruppenergebnissen, Selbsteinschätzungsbogen, Überprüfung von Zusammenhängen, s.o.</p>
--	--

<b>Jgst: 7.2</b>	<b>6. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Thema: Beleuchtungs- und Landschaftszonen</b> <b>Schwerpunkte:</b> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation
------------------	-------------------------------	---

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höhenstufen der Vegetation</li> <li>• Hoch- und Tiefdruckgebiet</li> <li>• ITC</li> <li>• Klimadiagramm</li> <li>• Klimazonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftszonen</li> <li>• Passate</li> <li>• Rossbreiten</li> <li>• Subtropen</li> <li>• Tropen</li> </ul>
---	---

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> <li>•</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ...Siehe oben</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Siehe oben</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Siehe oben</li> </ul>

<b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 2, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag	<b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> Selbsteinschätzungsbogen, Überprüfung von Zusammenhängen, s.o.
---	---

### Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde

- Problemfeld 4 „Produktion – technischer Fortschritt – Strukturwandel“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Oasen verändern sich) und Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ (z. B. Dubai: Tourismus statt Erdöl?)
- Problemfeld 7 „Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 4 „Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen“ und Inhaltsfeld 5 „Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen“ (z. B. Desertifikation; Abholzen des Regenwaldes)

## Unterricht in der Jahrgangstufe 8

### 1. Halbjahr: Gefährdung von Lebensräumen durch Georisiken und Menschen

<b>Jgst:</b> 8.1	<b>1. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Thema: Unruhige Erde</b> <b>Schwerpunkte:</b> Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)	Zeiträumen: 5 - 7 Stunden
------------------	-------------------------------	--	---------------------------------

#### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abtauchzone, Epizentrum</li> <li>• Erdkern, Erdkruste, Erdmantel</li> <li>• Fließzone, Lava, Magma, Vulkan , Gesteinshülle</li> <li>• Hurricane, Tornado, Trop. Wirbelsturm,</li> <li>• Kontinentale Kruste, Ozeanische Kruste, Kontinentalverschiebung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tsunami</li> <li>• Subduktionszone, Schalenbau</li> <li>• Schichtvulkan, Schildvulkan</li> <li>• Platte, Plattentektonik</li> <li>• Erdbeben</li> </ul>
--	--

#### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> <li>• erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeogr. Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch -strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</li> <li>• beurteilen (Binnendifferenzierung nach verschiedenen Leistungsniveaus) Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung/Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <p>Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe          Terra Erdkunde 2, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b></p> <p>Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen,</p>
--	--

<b>Jgst: 8.1</b>	<b>2. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Thema: Räume entwickeln sich</b> <b>Schwerpunkte:</b> Raumentwicklung auf Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen, Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung
------------------	-------------------------------	--

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agrobusiness, Feedlot</li> <li>• Großgrundbesitz, Hazienda</li> <li>• Infrastruktur, Manufacturing belt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neulandgewinnung</li> <li>• Rohstoffe, Rohstoffabhängigkeit</li> <li>• sunbelt</li> </ul>
---	--

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> <li>• stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her</li> <li>• nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten</li> <li>• erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeogr. Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</li> <li>- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch -strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> <li>- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>- wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</li> <li>- planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</li> <li>- erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit</li> <li>- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</li> <li>- sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</li> </ul>

<b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 2, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag	<b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Web-GIS, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI
---	--

Jgst: 8.1	<b>3. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Thema: Raumanalyse</b> <b>Schwerpunkte:</b> fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten (z.B.: Borneo, ...)	Zeitraumen: 3 - 4 Stunden
-----------	-------------------------------	---	---------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturraum</li> <li>• Statistische Daten (ausgewählte Wirtschaftsdaten)</li> <li>• Geschichtliche Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vegetation, Waldfläche, Rodung</li> <li>• Wirtschaftliche Entwicklung</li> <li>• Indigene Bevölkerung</li> </ul>
--	---

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> <li>• stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her</li> <li>• erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen einfachen Modellen allgemeingeogr. Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch -strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, etc.) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>• wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen an, um geogr. Informationen graphisch darzustellen</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• S. o.</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen die Aussagekraft von Darstellungs-/Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen (differenziert nach Leistungsniveaus) kritisch ein, prüfen deren Relevanz (Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit)</li> <li>• erfassen Präsentationen als interessengeleitete Interpretationen der</li> </ul>

	Wirklichkeit
--	--------------

<b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 3, Gymnasium NRW, Klett Verlag	<b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses,
---	---

## 2. Halbjahr: Globale Herausforderungen

<b>Jgst: 8.2</b>	<b>4. Unterrichtsvorhaben</b>	<p><b>Thema: Eine Welt – ungleiche Welt</b></p> <p>verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten, Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen, das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt, Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen</p>	<p>Zeitraumen: 12 - 14 Stunden</p>
------------------	-------------------------------	---	--

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bruttoinlandsprodukt, Indikator, HDI,</li> <li>• Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland,</li> <li>• Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit,</li> <li>• Alphabetisierungsrate, Bildung,</li> <li>• Mangel- und Unterernährung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• informeller Sektor,</li> <li>• Fairer Handel, Terms of Trade,</li> <li>• transnationaler Konzern,</li> <li>• WTO,</li> <li>• Welthandel,</li> <li>• Ferntourismus</li> </ul>
--	---

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</li> <li>• stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, etc.) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen an, um geogr. Informationen graphisch darzustellen</li> </ul>
<p align="center"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</li> <li>• sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln</li> </ul>	<p align="center"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</li> <li>• sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedene Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b>  Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe  Terra Erdkunde 3, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b>  kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI</p>
--	--

Jgst: 8.2	<b>5. Unterrichtsvorhaben</b>	<p><b>Thema: Immer mehr Menschen</b>  Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern</p>	<p>Zeitraumen:  10 - 12  Stunden</p>
-----------	-------------------------------	---	--

**mögliche Bausteine/Fachbegriffe**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungsexplosion,</li> <li>• Marginalsiedlung, Landflucht,</li> <li>• Verstädterung, Agglomeration,</li> <li>• Metropole, Metropolisierung, Metropole,</li> <li>• Megastadt, Gated Community, informelle Siedlung,</li> <li>• Überalterung, Geburten- und Sterberate, Wachstumsrate,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modell des demographischen Übergangs,</li> <li>• Bevölkerungsdichte, Tragfähigkeit,</li> <li>• Altersstruktur,</li> <li>• Verdopplungszeit,</li> <li>• Familienplanung,</li> <li>• „India – soon Number 1?“ (fächerverbindendes Projekt English)</li> </ul>
---	--

**Kompetenzen**

<p align="center"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen zu allen Inhaltsfeldern</li> <li>• stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar</li> <li>• analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren</li> </ul>	<p align="center"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene <ul style="list-style-type: none"> <li>○ fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> </ul> </li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, etc.) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung</li> </ul>
---	---

<p>Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</li> </ul>	<p>und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Handlungskompetenz</b></li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</li> <li>• sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln</li> <li>• planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Urteilskompetenz</b></li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie (je nach Lesitungs niveau) argumentativ</li> <li>• schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>• sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b>  Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe  Terra Erdkunde 3, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b>  kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI</p>
--	--

Jgst: 8.2	6. Unterrichtsvorhaben	<b>Thema: Auf der Suche nach Zukunft</b> räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten	Zeitrahmen: 5 - 7 Stunden
-----------	------------------------	--	---------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungsdichte,</li> <li>• Migration, Push-Pull-Faktoren</li> <li>• Immigrant</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung,</li> <li>• Flüchtling,</li> <li>• Illegale Migration Mexico – USA: <b>migración ilegal de México a los EE.UU. fächerverbindendes Projekt Spanisch</b></li> </ul>
---	--

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über unterschiedl. Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</li> <li>• erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen</li> <li>• erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen</li> <li>• stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar</li> <li>• analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</li> <li>• erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> </ul> </li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, etc.) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>• entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</li> <li>• sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln</li> <li>• planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</li> <li>• schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>• sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und differenziert nach Leistungsniveau abzuwägen</li> </ul>

<b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 3, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag	<b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI
---	---

## Unterricht in der Jahrgangstufe 9

### Globalisierung und Europa im Wandel

<b>Jgst:</b> 9.1	<b>1. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Thema: Wachsen und Schrumpfen der Städte</b> Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern	<b>Zeitraumen:</b> 6 - 9 Stunden
------------------	-------------------------------	--	--

### **mögliche Bausteine/Fachbegriffe**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsexplosion,</li> <li>• Push-Pull-Faktoren,</li> <li>• Marginalsiedlung, Landflucht,</li> <li>• Verstädterung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Metropole, Metropolisierung, Megastadt, Gated Community</li> <li>• informelle Siedlung,</li> <li>• Tragfähigkeit</li> <li>• „Nichts als Mauern – literarische Großstadterfahrungen und urbane Strukturen“ <b>fächerverbindendes Projekt Deutsch</b></li> </ul>
--	---

### **Kompetenzen**

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen</li> <li>• stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar</li> <li>• erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen</li> <li>• analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</li> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>• wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer</li> </ul>
---	---

	<p>Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich (binnendifferenziert) Informationen themenbezogen zu beschaffen nutzen Online-Dienste wie <a href="http://www.dsw-online.de">www.dsw-online.de</a></li> <li>• gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus</li> <li>• internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)</li> <li>• entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</li> </ul>
<p><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</li> <li>• planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen</li> </ul>	<p><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</li> <li>• reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</li> <li>• schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung(je nach Lesitungs niveau)</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b>  Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe  Terra Erdkunde 3, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b>  kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses,  Selbsteinschätzungsbogen</p>
--	---

Jgst: 9.1	<b>2. Unterrichtsvorhaben</b>	<p style="text-align: center;"><b>Thema: Globalisierung</b></p> <p>Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung, Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen</p>	Zeitraumen: 10 - 14 Stunden
-----------	-------------------------------	---	-----------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Global Player, multinationale Unternehmen,</li> <li>• Auslandsinvestitionen,</li> <li>• Produktionskosten,</li> <li>• Angebot und Nachfrage,</li> <li>• Weltmarkt, Weltmarktpreis</li> <li>• Outsourcing, Verlagerung,</li> <li>• Absatzmarkt, Lohnkosten, Produktionskosten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transportkosten,</li> <li>• Intensivanbau,</li> <li>• Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP),</li> <li>• Agrarreform, Cash Crops,</li> <li>• Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft,</li> <li>• Agglomeration, Global City: „<b>Global City New York</b>“ (fächerverb. Projekt Englisch)</li> </ul>
---	--

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft</li> <li>• erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</li> <li>• verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar</li> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>• wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen</li> <li>• recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</li> <li>• gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)</li> <li>• unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff</li> <li>• entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen</li> </ul>
--	---

	<p>und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• -stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> </ul>
<p><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und raumbezogen</li> <li>• vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</li> <li>• nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse</li> <li>• sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln</li> </ul>	<p><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</li> <li>• reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</li> <li>• schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>• erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit</li> </ul>
<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <p>Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 3, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b></p> <p>kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, Selbsteinschätzungsbogen, Überprüfung von Kriterien, anhand derer raumordnungspolitische Maßnahmen bewertet werden können</p>

<p><b>Jgst: 9.1</b></p>	<p><b>3. Unterrichtsvorhaben</b></p>	<p><b>Thema: Europa im Wandel</b>  Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung, Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration, verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten, Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen, räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p>	<p>Zeitraumen: 10 - 12 Stunden</p>
-------------------------	--------------------------------------	--	--

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivraum, Passivraum</li> <li>• altindustrialisierte Räume,</li> <li>• Blaue Banane, Metropolregion</li> <li>• Binnenmarkt,</li> <li>• Bruttoinlandsprodukt pro Kopf,</li> <li>• Cluster,</li> <li>• Disparitäten,</li> <li>• europäische Integration, Europäische Union,</li> <li>• Industrialisierung,</li> <li>• Kaufkraftstandard,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kohäsionspolitik,</li> <li>• Konvergenz, , ,</li> <li>• Phasing-in-Regionen, Phasing-out-Regionen,</li> <li>• Regionalpolitik, Standortwettbewerb,</li> <li>• Strukturpolitik, Strukturwandel,</li> <li>• Transformation,</li> <li>• Wertschöpfungskette,</li> <li>• Wettbewerb der Regionen,</li> <li>• Zulieferbetrieb</li> </ul>
---	--

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten</li> <li>• analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft</li> <li>• erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> <li>• formulieren begründete Vermutungen und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>• recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen</li> </ul>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</li> </ul>	<p>themenbezogen zu beschaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)</li> <li>• unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> </ul>
<p><b>2. Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und raumbezogen</li> <li>• vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</li> </ul>	<p><b>3. Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</li> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</li> <li>• reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</li> <li>• schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</li> </ul>
<p><b>Materialien/Medien:</b> Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe Terra Erdkunde 3, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b> kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, Selbst einschätzungsbogen, Überprüfung von Kriterien, anhand derer raumordnungspolitische Maßnahmen bewertet werden können</p>

Jgst: 9.2	4. Unterrichtsvorhaben	<b>Thema: Landwirtschaft zwischen Ökonomie und Ökologie</b> landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung	Zeitraumen: 6 - 8 Stunden
-----------	------------------------	--	---------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absatzmarkt,</li> <li>• Agrarpolitik, Agrarreform, Direktzahlung</li> <li>• Agrochemie,</li> <li>• Betriebsprämie,</li> <li>• Bewässerung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welthandelsorganisation, Weltmarktpreise</li> <li>• extensive Landnutzung,</li> <li>• Garantiepreise, gemeinsame Agrarpolitik, Subvention</li> <li>• Marktordnung,</li> <li>• Ökologie, Ökonomie,</li> </ul>
--	---

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf</li> <li>• erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</li> <li>• verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> <li>• formulieren begründete Vermutungen und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>• recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</li> <li>• gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)</li> <li>• -unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> </ul>
---	---

### 3. Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und raumbezogen
- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert

### 4. Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen
- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ
- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg
- schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit
- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

#### Materialien/Medien:

Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe  
Terra Erdkunde 3, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag

#### Produkte/Überprüfungsformat:

kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, Selbsteinschätzungsbogen, Überprüfung von Kriterien, anhand derer raumordnungspolitische Maßnahmen bewertet werden können

<p>Jgst: 9.2</p>	<p><b>4. Unterrichtsvorhaben</b></p>	<p align="center"><b>Thema: Herausforderung Klimawandel</b></p> <p>Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen, Klimawandel)</p>	<p>Zeitraumen: 4 - 6 Stunden</p>
------------------	--------------------------------------	--	--

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropogener Treibhauseffekt, Natürlicher Treibhauseffekt</li> <li>• Emissionshandel</li> <li>• Gletscher</li> <li>• Klimamodell, Klimaschutz, Klimawandel</li> <li>• Weltklimarat,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kyoto-Protokoll</li> <li>• Spurengase, Treibhausgase</li> <li>• Meeresspiegelanstieg</li> <li>• Treibhauseffekt</li> </ul>
--	---

### Kompetenzen

<p align="center"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung</li> <li>• erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern</li> <li>• verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</li> </ul>	<p align="center"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>• recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</li> <li>• gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar</li> </ul>
<p align="center"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen</li> </ul>	<p align="center"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig und bereit, Interessen und Raumsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</li> </ul>

- sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln
- vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert
- nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozess

- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie (je nach Leistungsniveau) argumentativ
- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung

**Materialien/Medien:**

Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe  
Terra Erdkunde 3, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag

**Produkte/Überprüfungsformat:**

kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, Selbsteinschätzungsbogen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map),

Jgst: 9.2	5. Unterrichtsvorhaben	<b>Thema: Raumanalyse China</b> fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemein-geographischen Einsichten (z.B.: Borneo, ...); und weitere Inhaltsfelder (Nr. 6 bis 8)	Zeitraumen: 6 - 8 Stunden
-----------	------------------------	--	---------------------------------

### mögliche Bausteine/Fachbegriffe

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumanalyse,</li> <li>• Lößbergland,</li> <li>• Bevölkerungsplanung,</li> <li>• Wanderarbeiter,</li> <li>• Produktpiraterie,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Volkskommune,</li> <li>• Westchina-Entwicklungsprogramm</li> <li>• Drei-Schluchten-Projekt,</li> <li>• Menschenrechte,</li> <li>• Wirtschaftszonen</li> </ul>
--	--

### Kompetenzen

<p style="text-align: center;"><b>1. Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben (alle oben genannten Sachkompetenzen sollten berücksichtigt werden)</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>2. Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben ((alle oben genannten Methodenkompetenzen sollten berücksichtigt werden)</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>3. Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-)Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert</li> <li>• nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozess</li> <li>• stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>4. Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</li> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</li> <li>• reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>• schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit</li> <li>• erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit</li> <li>• reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</li> </ul>

<p><b>Materialien/Medien:</b>          Diercke-Weltatlas, Westermann-Verlag, Neue Ausgabe          Terra Erdkunde 3, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Klett Verlag</p>	<p><b>Produkte/Überprüfungsformat:</b>          kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, Selbsteinschätzungsbogen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map),</p>
--	---

## **Rahmenvorgaben für die ökonomische Bildung: Beitrag des Faches Erdkunde:**

- Problemfeld 1 „Konsumentensouveränität - Verkaufsstrategien“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt“ (z. B. Kakao)
- Problemfeld 2 „Markt – Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration (z. B. EU-Osterweiterung)
- Problemfeld 5 „Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft“ wird berücksichtigt durch das Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung“ (z. B. Produktion von Konsumgütern)
- Problemfeld 6 „Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 6 „Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung“ mit dem Schwerpunkt „Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt“ (z. B. Fair Trade)
- Problemfeld 8 „Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung“ wird berücksichtigt durch Inhaltsfeld 8 „Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung“ mit dem Schwerpunkt „Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration“ (z. B. EUREGIO)



**B.M.V. - Schule Essen**  
staatlich anerkanntes Gymnasium  
in der Trägerschaft der Augustiner Chorfrauen  
in der Trägerschaft der Augustiner Chorfrauen

# **Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geographie**

(mit Auszügen – teilweise gekürzt – aus: Kernlehrplan für die Gymnasiale Oberstufe Gymnasium –  
Sekundarstufe II (G8) in Nordrhein-Westfalen Erdkunde,  
konkretisiert durch entsprechende Raumbeispiele;

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/geographie/geographie-klp>)

erarbeitet von der Fachschaft Geographie

# 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die BMV - Schule ist eines von vier privaten katholischen Gymnasien Essen und liegt im Stadtteil Holsterhausen, südwestlich des Stadtzentrums. Mit einem christlichen Bildungs- und Erziehungskonzept soll ein Orientierungsrahmen angeboten werden, der zugleich auch einen Beitrag zur Wertediskussion in unserer Gesellschaft darstellt.

Grundlegend sind für uns die Achtung vor der Person, Realitätssinn, Toleranz und geistige Weite sowie eine Schulatmosphäre, die geprägt ist von der Freude am Lernen. Im Mittelpunkt steht die Zuwendung zu der einzelnen Schülerin, zu dem einzelnen Schüler, die ihren individuellen Entfaltungsraum zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit finden sollen.

Dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung übernehmen – für sich selbst und für andere - ist ein zentrales Bildungsziel. Somit besitzen das Engagement für die Klassen- und Schulgemeinschaft und die Durchführung von sozialen Projekten gerade auch in Ländern außerhalb Europas (Mali, Philippinen, Chile, etc.) an unserer Schule einen hohen Stellenwert.

Das Fach Erdkunde / Geographie wird an der BMV-Schule bereits in Klasse 5 unterrichtet. Von Klasse 6-9 ist es fester Bestandteil des Fächerkanons. In der Oberstufe kann es in jedem Jahrgang als Grundkurs oder als Leistungskurs gewählt werden.

Der Erdkundeunterricht bietet in jedem Jahrgang die Möglichkeit zu aktiven und individuellen Lernprozessen.

Auch bei strikter Befolgung der Obligatorik können Raumbeispiele gewählt werden, die aufgrund der Aktualität neugierig machen und Beobachtungen fördern (z.B. Naturkatastrophen) oder die aus eigener Anschauung bekannt sind (Urlaubsreisen, Auslandsaustausch). Zudem kann das Potenzial von Kindern mit Migrationshintergrund genutzt werden, was zu einem vertieften Verständnis anderer Perspektiven beiträgt. Dieser interkulturelle Aspekt entspricht der christlichen Wertvorstellung der BMV-Schule, ebenso wie die thematischen Aspekte von Nachhaltigkeit und Ökologie. Hier wird ein kritisches und wertorientiertes Bewusstsein gefördert. Somit entspricht der Erdkundeunterricht auch dem Konzept der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BNE) der UNESCO.

Dabei ist die räumliche Orientierung das Alleinstellungsmerkmal der Geographie und darüber hinaus Teil der besonderen „Brückenfachfunktion“ zwischen naturwissenschaftlicher und gesellschaftswissenschaftlicher Bildung. Die „Brückenfachfunktion“ der Geographie spiegelt sich in dem curricularen System der BMV-Schule durch den fächerverbindenden Unterricht. In der SII sind Projekte mit den Fächern Religion, Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte durchgeführt worden.

Im Differenzierungsbereich ist der bilinguale Unterricht Erdkunde / Englisch fest im Fächerkanon verankert.

In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 15 und 25 Schülerinnen. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum (D 11) sowie einen Vorbereitungsraum (D 10 ) und einen Kartenraum (B 10) mit Arbeitsmitteln wie Karten, Laptop, Beamer und TV-Videokombination . Außerdem stehen mehrere Computerräume direkt nebenan im D-Gang zur Verfügung, die regelmäßig ge-

bucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung und jede Schülerin einer Lerngruppe einen Atlas (Diercke-Westermann) der gleichen Auflage zur Verfügung.

Eingeführte Lehrwerke mit entsprechend angepassten Raumbeispielen:

- EF – Klett, Terra Geographie, Einführungsphase, Oberstufe NRW, 2010
- Q1 / Q2 - Klett, Terra Geographie, Qualifikationsphase, Oberstufe NRW(GK und LK)
- oder Klett, Fundamente Geographie Oberstufe (GK und LK)

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Exkursionen, Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2 in der Druckfassung) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung an der B.M.V.-Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### **2.2. zu vermittelnde Kompetenzen**

Im Geographieunterricht sollen folgende Kompetenzen vermittelt werden<sup>1</sup>.

#### 1. Orientierungskompetenz

Orientierungskompetenz bedeutet, sich in Räumen orientieren zu können. Dazu gehören topographisches Orientierungswissen, die Fähigkeiten, mit Karten umgehen zu können sowie sich in Realräumen zu orientieren, aber auch die Reflexion von Raumwahrnehmungen.

## 2. Sachkompetenz

Sachkompetenz umfasst die Beherrschung von allgemein- und regionalgeographischen Kenntnissen über Räume, die sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägt werden. Dazu gehören auch Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum und die damit verbundenen Folgen. Die Beherrschung der entsprechenden Fachsprache sowie von themenbezogenen weltweiten Orientierungsrastern sind dafür notwendige Voraussetzungen.

## 3. Methodenkompetenz

Methodenkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse zu erschließen. Das bedeutet geographisch relevante Informationen aus unterschiedlichen Medien (z. B. Karten, Satellitenbildern, Texten, Diagrammen, Tabellen, Profilen, elektronischen Medien) oder unmittelbar durch originale Begegnungen wie Befragungen oder Erkundungen gewinnen zu können. Dazu gehören auch Fähigkeiten zur räumlichen Orientierung sowie zur themen- und adressatenbezogenen Darstellung der gewonnenen Informationen mithilfe graphischer Mittel und in einer angemessenen sprachlichen Form.

## 4. Urteilskompetenz

Urteilskompetenz zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der aktuellen und zukünftigen Lebenswirklichkeit zu beurteilen sowie sich mit eigenen und fremden Positionen und den ihnen zugrunde liegenden Wertvorstellungen auseinanderzusetzen.

## 5. Handlungskompetenz

Handlungskompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Gebieten verantwortungsbewusst handeln zu können. Durch produktives Gestalten, simuliertes oder reales Handeln werden unterschiedliche Handlungsmuster erprobt. Das Verfügen über ein solches Handlungsrepertoire ist Voraussetzung für eine verantwortungsbewusste Mitwirkung bei der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen.

<sup>1</sup> TERRA Geographie Oberstufe Einführungsphase. 1. Auflage f. Nordrhein-Westfalen, Klett 2011

## 2.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug aus: TERRA Geographie Einführungsphase, Klett, Ausgabe 2010 (wenn nicht anders vermerkt)
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 1</p> <p>Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 – 15 Std.</p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation.</p> <p>... stellen Gunst- und Ungunstfaktor von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar.</p> <p>... bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren.</p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten.</p> <p>... identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen.</p> <p>... analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.</p> <p>... arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus.</p> <p>... stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte).</p> <p>... präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.</p>	<p>3.1. Das Klima und sein Wandel (S. 42 – 45)</p> <p>3.2. Strahlungs- und Wärmehaushalt (S. 46 – 49)</p> <p>3.3. Luftdruck und Wind (S. 50 – 53)</p> <p>3.4. Wolkenbildung und Niederschlag (S. 54 – 59)</p> <p>3.5. Klima und Wetter in Mitteleuropa (S. 60 – 67)</p> <p>3.6. Tropische Zirkulation (S. 68 – 71 )</p> <p>4.2 Zonale Gliederung der Erde (S. 84 - 87)</p> <p>4.3. Umweltdegradation im tropischen Regenwald (S. 90 – 95)</p> <p>4.3. Massentourismus in subtropischen Trockengebieten (S. 96 - 101)</p> <p>4.3 Rohstofferschließung in der subpolaren Zone (S. 105 -108)</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug aus: TERRA Geographie Einführungphase, Klett, Ausgabe 2010 (wenn nicht anders vermerkt)
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b></p> <p><b>Thema:</b></p> <p><b>Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</b></p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 1</p> <p>Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <p>Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</p> <p><b>Zeitbedarf:</b></p> <p>ca. 12 - 15 Std.</p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... erklären die Entstehung und Verbreitung von Vulkanismus und Erdbeben als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen.</p> <p>... beurteilen das Gefährdungspotenzial von Vulkanausbrüchen und Erdbeben für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte.</p> <p>... erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen.</p> <p>... beurteilen (differenziert nach Leistungsniveaus) das Gefährdungspotenzial von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte.</p> <p>... erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen.</p> <p>... beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung.</p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen.</p> <p>... analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Statistiken, etc.) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.</p> <p>... arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus.</p> <p>... stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgabenoperatoren- und materialbezogen dar.</p> <p>... präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.</p> <p>... entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme.</p>	<p>2.1. Leben mit Naturgefahren (S. 10 – 12)</p> <p>2.2. Vulkane und Vulkanismus (S. 12 – 25)</p> <p>2.3. Erdbeben – Gefahr aus der Tiefe (S. 26 – 32)</p> <p>3.6. Tropische Zirkulation (S. 68 – 71)</p> <p>3.7. Klimaänderungen (S. 72 – 75)</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug aus: TERRA Geographie Einführungphase, Klett, Ausgabe 2010 (wenn nicht anders vermerkt)
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></b></p> <p><b>Thema:</b></p> <p><b>Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</b></p> <p><b>Inhaltsfeld</b></p> <p><u>IF 1:</u> Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <p>Leben und Arbeiten mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss</p> <p><b>Zeitbedarf:</b></p> <p>ca. 15 – 20 Std.</p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität.</p> <p>... stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird.</p> <p>... erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität.</p> <p>... erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten.</p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>... identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen.</p> <p>... analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.</p> <p>... belegen Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate.</p> <p>...stellen geographische Informationen graphisch dar (Skizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte).</p> <p>... nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese.</p> <p>... präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).</p>	<p>5.1. Wasserverbrauch und Wasserkrise (S. 114 – 119)</p> <p>5.2. Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt (S. 120 -127)</p> <p>5.3. Flüsse und Grundwasser als politischer Konfliktstoff (S. 128 - 135)</p> <p>5.4. Nachhaltige Wassernutzung: Notwendigkeit und Lösungsansätze (S. 136 - 142)</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug aus: TERRA Geographie Einführungphase, Klett, Ausgabe 2010 (wenn nicht anders vermerkt)
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> <u>IF 2:</u> Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung <u>IF 1:</u> Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 11 – 13 Std.</p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht.</p> <p>... stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar.</p> <p>... beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive.</p> <p>... erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern.</p> <p>... erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen.</p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... orientieren sich vor Ort und mit physischen und thematischen Karten.</p> <p>... recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus.</p> <p>... belegen Aussagen durch korrekte Materialverweise und Materialzitate.</p> <p>... präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.</p> <p>... nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese.</p> <p>... übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Exkursionen.</p> <p>... vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Rahmenbedingungen Pläne entworfen/Entscheidungen gefällt werden.</p>	<p>6.1. Rohstoffe - Grundlage unseres Lebens – Rohstoffpotenziale in NRW (S. 144 – 152)</p> <p>6.2. Kohle – ein heimischer Rohstoff mit Tradition (S. 152 – 157)</p> <p>6.3. Erdöl – ein strategischer Rohstoff (S. 158 – 165)</p> <p>6.4. Rohstoffe für die Hightech-Industrie (S. 166 - 169)</p> <p>6.5. Rohstoffperspektiven (S. 170 - 177)</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug aus: TERRA Geographie Einführungsphase, Klett, Ausgabe 2010 (wenn nicht anders vermerkt)
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></b></p> <p><b>Thema:</b></p> <p><b>Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken ?</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p><u>IF 2:</u> Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</p> <p><u>IF 1:</u> (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <p>Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b></p> <p>ca. 9 Std.</p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht.</p> <p>... erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen.</p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus.</p> <p>... präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.</p> <p>... nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese.</p> <p>... vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden.</p>	<p>Terra Differenzierung (Internet: <a href="http://www.klett-verlag.de">www.klett-verlag.de</a>)</p> <p>oder:</p> <p>Terra Einführungsphase, Ausgabe 2015, S. 160 - 163</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug aus: TERRA Geographie Einführungsphase, Klett, Ausgabe 2010 (wenn nicht anders vermerkt)
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></b></p> <p><b>Thema</b></p> <p><b>Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</b></p> <p><b>Inhaltsfeld:</b></p> <p><u>IF 2:</u> Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes</p> <p><b>Zeitbedarf:</b></p> <p>ca. 18 Std.</p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial.</p> <p>... bewerten (je nach Leistungsniveau) unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.</p> <p>... erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz.</p> <p>... beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs.</p> <p>... erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung.</p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>... orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten.</p> <p>... stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben- operatoren- und materialbezogen dar.</p> <p>... belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate.</p> <p>... übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen.</p> <p>... entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme.</p> <p>... präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum.</p>	<p>Stromerzeugung – zwischen Vision und Plan, in:</p> <p>Terra Differenzierung (Internet: <a href="http://www.-Klett-Verlag.de">www.-Klett-Verlag.de</a>)</p> <p>oder:</p> <p>Terra Einführungsphase, Ausgabe 2015, S. 168 - 199</p>
<p><b>Summe Einführungsphase: ca.: 90 Stunden</b></p>		

## Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b></p> <p><b>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</b></p> <p><b>Inhaltsfeld: IF 3</b> Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>1.1 Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse</p> <p>1.2. Intensivierung der land wirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</p> <p>1.3. Landwirtschaft im Span nungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>1.1 Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung.</li> <li>- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen.</li> <li>- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf.</li> <li>- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich</li> </ul> <p>1.2. Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar.</li> <li>- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.</li> <li>- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul> <p>1.3. Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen (je nach Leistungsniveau) unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur</p>	<p>in: Terra Geographie Qualifikationsphase, Klett, Ausgabe 2015</p> <p>und / oder Westermann Geogra- phie Arbeitsbuch</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 Std.</p>	<p><i>Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.</li> <li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Wirtschaftsregionen im Wandel - Einflussfaktoren und Auswirkungen</b></p> <p><b>Inhaltsfelder :</b> IF 4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren</p> <p>IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkte</b> - Strukturwandel industriell geprägter Räume</p> <p>- Herausbildung von Wachstumsregionen:</p> <p><b>2.1 Ruhrgebiet – Entstehung und Wandel eines Industrieraumes</b></p> <p><b>2.2 Standortfaktoren der Industrie</b></p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p><b>2.1.</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</li> <li>- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - <i>beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</li> <li>- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</li> </ul> <p><b>2.2.</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</li> <li>- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - <i>beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</i></p>	<p>in: Terra Geographie Qualifikationsphase, Klett, Ausgabe 2015</p> <p>und / oder Westermann Geographie Arbeitsbuch</p>



Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
	xen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></b></p> <p><b>Thema:</b>  <b>Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 5</b>            Stadtentwicklung und Stadtstrukturen</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</li> <li>- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul> <p><b>3.1 Stadt als lebenswerter Raum für alle?</b></p> <p><b>3.2. Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</b></p> <p><b>3.3 Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen</b></p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>3.1. - bewerten städtische Veränderungsprozesse (je nach Leistungsniveau differenziert) als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</p> <p>3.2. - gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen.  <i><b>LK:</b> - ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle.</li> <li>- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen.</li> <li>- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge.</li> <li><i><b>LK:</b> - erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung.</i></li> <li>- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.</li> <li>- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume.</li> <li><i><b>LK:</b> - erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.</i></li> <li>- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</li> </ul> <p><b>3.3. - beschreiben die Genese städtischer</b></p>	<p>in:            Terra Geographie            Qualifikationsphase,            Klett, Ausgabe 2015</p> <p>und / oder            Westermann Geographie            Arbeitsbuch</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
<p><b>3.4 Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung</b></p> <p><b>3.5 Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</b></p> <p><b>Zeitbedarf: (GK): ca. 20 Stunden</b></p>	<p>Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle.</p> <p><i>LK: - beschreiben die Genese kulturreaumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle.</i></p> <p><i>LK: - beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume.</i></p> <p>- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen (zwar differenziert nach Leistungsniveaus) im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.</p> <p><b>3.4.</b> - erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen.</p> <p>- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren.</p> <p>- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar.</p> <p><i>LK: - erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.</i></p> <p>- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung.</p> <p>- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</p> <p><b>3.5.</b> - stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.</p> <p>- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität.</p> <p>- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung.</p> <p><i>LK: - erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen.</i></p> <p><i>LK: - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben.</i></p> <p><i>LK: - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung</i></p>	

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
	<p><i>und Chance zukünftiger Stadtplanung.</i>  <b>LK:</b> - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...  orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),  entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),  recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),  belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),  planen und organisieren themenbezogene Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),  präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).</p>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></b></p> <p><b>Thema:</b>  <b>Bevölkerungsentwicklung und Migration</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 6</b>  Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <p>- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</p> <p><b>4.1 Probleme und Herausforderungen</b></p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>4.1. + 4.2.</b> - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.  - bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.</p> <p><b>4.3.</b> - erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.  - bewerten Aussagemöglichkeiten und --grenzen demographischer Modelle.</p>	<p>in:  Terra Geographie Qualifikationsphase, Klett, Ausgabe 2015</p> <p>und / oder  Westermann Geographie Arbeitsbuch</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
<p><b>4.2 Entwicklung der Weltbevölkerung</b></p> <p><b>4.3 Die demographische Alterung</b></p> <p><b>4.4 Migration weltweit</b></p> <p><b>4.5. Illegale Migration Mexico – USA: migración ilegal de México a los EE.UU.</b></p> <p><b>fächerverbindendes Projekt Spanisch</b></p> <p><b>Zeitbedarf: (GK):</b></p> <p><b>ca. 10 Stunden</b></p>	<p><b>4.4.</b> - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</p> <p><i>LK: - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</i></p> <p>- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Klp.:</b> MK3, MK4, MK8, HK4, HK5</p>	
<p><u><b>Unterrichtsvorhaben V:</b></u></p> <p><b>Thema : Globale Disparitäten - Herausforderung für die Eine Welt</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 6</b> Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> <li>- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul> <p><b>5.1 Gewinner und Verlierer in der Einen Welt</b></p> <p><b>5.2 Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten</b></p> <p><b>5.3 Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung</b></p> <p><b>5.4 Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten</b></p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>5.1. + 5.2.</b> - unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren (je nach nach Leistungsniveau) sowie dem HDI.</p> <p>- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse.</p> <p><i>LK: - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</i></p> <p>- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</p> <p><b>5.3.</b> - erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</p> <p><b>5.4.</b> - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</p> <p>- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.</p>	<p>in: Terra Geographie Qualifikationsphase, Klett, Ausgabe 2015</p> <p>und / oder Westermann Geographie Arbeitsbuch</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
<p><b>5.5 Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten?</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 – 25 Std.</p>	<p><i><b>LK:</b> - erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.</i></p> <p>- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</p> <p>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.</p> <p><i><b>LK:</b> - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.</i></p> <p><b>5.5.</b> - stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</p> <p>- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</p> <p><i><b>LK:</b> - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</i></p> <p><i><b>LK:</b> - beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung.</i></p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Klp.:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler... orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2), entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).</p>	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></b></p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p>	<p>in: Terra Geographie</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
<p><b>Thema: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 7</b> Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> - Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</p> <p><b>6.1 Dienstleistungszentrum Düsseldorf</b></p> <p><b>6.2 Tertiärisierung - nicht nur ein Segen</b></p> <p><b>6.3 Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</b></p> <p><b>6.4 Verkehrs- und Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen</b></p> <p><b>6.5 Global Cities – urbane Zentren der Weltwirtschaft</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 12 – 15 Std.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>6.1. - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. <i>LK:</i> - beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.</p> <p>6.2. - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. - erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.</p> <p>6.4. - stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar. - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</p> <p>6.4. - erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. - bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors.</p> <p>6.5. - erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung. - erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities.</p> <p><b>Methodenkompetenzen und Handlungskompetenzen laut Kl.p.:</b></p> <p>MK3, MK4, MK6, MK8,</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p>	<p>Qualifikationsphase, Klett, Ausgabe 2015</p> <p>und / oder Westermann Geographie Arbeitsbuch</p>

Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
	nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></b></p> <p><b>Thema:</b> <b>Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 7</b> Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> - Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</p> <p><b>7.1 Wohin die Reise geht</b></p> <p><b>7.2 Wirtschaftsfaktor Tourismus</b></p> <p><b>7.3 Tourismus zwischen Landschaftszerstörung und Landschaftsbewahrung</b></p>	<p><b>Sachkompetenzen und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p><b>7.1.</b> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</p> <p><b>7.2.</b> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung. - erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</p> <p><b>7.3.</b> - erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage. - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.</p> <p><b>LK:</b> - ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</p>	<p>in: Terra Geographie Qualifikationsphase, Klett, Ausgabe 2015</p> <p>und / oder Westermann Geographie Arbeitsbuch</p>



Unterrichtsvorhaben	Kompetenzen	Lehrbuchbezug (Seitenzahlen werden noch ergänzt)
	nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).	
<b>Summe Qualifikationsphase: ca.: 90 Stunden</b>		

## 2.4. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

### Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.
10. Im Rahmen der **fächerverbindenden Projekte (Q 1)** bietet die Fachschaft Geographie verschiedene Projekte an, z.B. mit der Fachschaft Englisch: „It`s better in blue Hawaii!“ (eine Woche, Themen: Naturgeographie, Geschichte und Sprache, etc) oder „Auswanderer – aus Europa nach USA“ mit Englisch

## 2.5. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz sollte konkrete Vereinbarungen hinsichtlich der Gewichtung von Kriterien treffen, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die folgende Übersicht stellt Bewertungsbereiche und mögliche Beurteilungskriterien zusammen, ohne hier bereits Gewichtungen und Konkretisierungen auszuweisen.

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen

auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

#### *Verbindliche Absprachen:*

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase eine eintägige Exkursion durch und fertigen dazu ein Exkursionsprotokoll an.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler halten innerhalb der Qualifikationsphase mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten geographischen Themengebiet.
- 3.) In der Qualifikationsphase wird im Grundkurs ein Unterrichtsvorhabens zur Förderung der Systemkompetenz durchgeführt (z.B. Systemisches Denken am Beispiel des Informellen Sektors der Abfallwirtschaft im indischen Pune).
- 4.) Im Leistungskurs wird am Beispiel des Nahraums ..... ein Unterrichtsvorhaben zur multiperspektivischen Raumbewertung unter Nutzung neuer Medien durchgeführt.

#### *Verbindliche Instrumente:*

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

##### Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur im 1. Halbjahr geschrieben, im 2. Halbjahr zwei Klausuren. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt *grundsätzlich* mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

##### Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird so gehandhabt, dass die Facharbeit als zusätzliche Leistung im Bereich Sonstige Mitarbeit gewertet wird.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,

- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multi-perspektivische Raumbewertung)

#### *Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

#### *Konkretisierte Kriterien:*

##### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):*

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

##### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:*

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

#### 1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

#### 2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

### 3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

#### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

#### Bei Gruppenarbeiten

- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

#### Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten

- Einhaltung gesetzter Fristen
- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit

#### Qualität des Produktes

- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

#### *Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:*

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.